

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 114.

Dienstag, den 29. September

1868.

Das Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt erscheint wöchentlich drei Mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, ausschließlich der Feiertage, für den voraus zu bezahlenden Preis von 7½ Ngr. (durch die Post bezogen 9 Ngr., mit Bestellgeld 11 Ngr.) vierteljährlich. Inserate sind spätestens bis Tags vorher früh 9 Uhr einzusenden. Die Expedition.

Zufolge Antrags vom 22. d. Mts. ist am heutigen Tage in dem hiesigen Handelsregister auf Fol. 100, die Firma Gustav Irmischer in Großenhain betreffend, Frau Amalie Henriette verehel. Irmischer geb. Weiner in Großenhain als Inhaberin der Firma und der Ehemann derselben und zeitherige Inhaber der Firma, Herr Carl Gustav Irmischer daselbst, als Prokurist eingetragen worden.

Großenhain, am 25. September 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Rechmann.

S.

Bekanntmachung.

Die am 1. October 1868 fällig werdenden

Brandversicherungsbeiträge

sind nach einem Pfennig von jeder Beitragseinheit längstens bis zum 8. October 1868

an die Stadthauptcasse zu bezahlen.

Großenhain, am 25. September 1868.

Der Stadtrath.

Kunze.

Tagesnachrichten.

Großenhain, den 28. Septbr. Gestern Abend gegen 11 Uhr sind in Pristewitz die Scheune und das Seitengebäude des Gutsbesizers Hähne mit allen Borräthen eingäschert worden. Man vermuthet Brandstiftung.

Sachsen. Am 24. Septbr. brannte in Chemnitz das Sacher'sche Stadtgut nieder, wobei leider auch der bereits 13 Jahre daselbst als Brenner beschäftigte Karl Wend, wahrscheinlich bei dem Versuche, in einer der Bodenkammern ihm gehöriges Eigenthum zu retten, seinen Tod gefunden hat. Herrn Sacher wurden 200 Schock Getreide, 500 Centner Heu, ein Theil des Mobilars und 12 Eimer Spiritus vernichtet. Zur Bewältigung des Brandes waren neun Stunden ununterbrochener Arbeit, wobei 14 Spritzen und Zubringer in Thätigkeit waren, erforderlich. — Der vormalige „Circus Renz“ in Dresden ist jetzt in einen „Winterpark mit Schlittschuhlaufbahn“ umgewandelt und am 26. Septbr. eröffnet worden. Zum Schlittschuhlaufen werden besonders construirte Schlittschuhe verwendet. — Die verehel. Carl in Leipzig hat, wie sich ergibt, ihren Kindermord unter Umständen vollführt, die sogar auf eine wenigstens momentane Ueberlegung schließen lassen. Sie will die That schon Abends an den beiden Knaben, die noch munter gewesen, und dann an den bereits schlafenden drei Mädchen

verübt haben. Die beiden noch lebenden Knaben scheinen nunmehr die Todesgefahr überwunden zu haben.

Preußen. Die Bergleute zu Essen haben, nachdem nunmehr die von ihnen gestellten Bedingungen erfüllt worden, am 23. Septbr. die Arbeit wieder begonnen. — Die kürzlich aus Halle a. S. berichtete Bärengeschichte wird als erfunden bezeichnet.

Baden. Die Nachricht, daß Prinz Wilhelm das Obercommando des großherzogl. Armeecorps niedergelegt habe, wird dahin berichtet, daß derselbe nur einen längeren Urlaub aus Gesundheitsrücksichten seiner Gemahlin genommen, mit der er den Winter über in einem südlichen Klima zubringen wird.

Oesterreich. Infolge der vom galizischen Landtage beschlossenen Resolution, welche unter Anderem eine verantwortliche Landesverwaltung und einen Hofkanzler verlangt, findet die Reise des Kaiserpaars nach Galizien vorläufig nicht statt. — Der Ministerpräsident Fürst Carlos Auersperg hat seine Entlassung genommen. Politische Motive sollen hierbei nicht maßgebend gewesen, sondern das schon seit Juni datirende Demissionsgesuch ausschließlich durch Gesundheitsrücksichten motivirt und gegenwärtig nur erneuert worden sein. — Auf die Mittheilung über die im kroatischen Landtage erfolgte Annahme des Ausgleichsoperates beschloß der ungarische Landtag

am 25. Sept., dem kroatischen Landtage darüber seine Freude auszudrücken. Das Budget für 1868 wurde angenommen.

Italien. Der auf den Mobilgütern des Herzogs von Modena ruhende Sequester ist definitiv aufgehoben worden.

Frankreich. Auch in Frankreich steht eine Kundgebung im Sinne des Friedens bevor. Im Kriegsministerium sollen nämlich ernstliche Vorbereitungen getroffen werden, um nach Aufhebung der Lager von Chalons und Vannemegan umfassende Beurlaubungen, im Ganzen in Höhe von etwa 80,000 Mann, anzuordnen.

Spanien. Aus Madrid vom 24. Sept. wird gemeldet: In ganz Andalusien, in Ferrol, in Coruna und Santander haben sich die Marine- truppen für den Aufstand erklärt. Der Marschall Serrano, der Herzog de la Torre und der Contre- Admiral Lopez commandiren die aufständischen Truppen. In Santander und anderen Städten sind die Büsten der Königin zerbrochen. In Sevilla ist unter dem Vorzuge des Marschalls Serrano eine provisorische Regierung errichtet, welche den Herzog Espartero zum Ehrenpräsidenten ernannt hat. Die revolutionäre Partei rechnet darauf, daß eine Armee von 20,000 M. unter dem Commando des Marschalls Serrano aus Andalusien und Estremadura gegen Madrid marschiren werde. General Prim, welcher zum Premierminister ausersehen ist, soll die Absicht haben, die Abdankung der Königin zu veranlassen. Die provisorische Regierung hat in allen Städten, die sich für den Aufstand erklärt haben, Junten eingesetzt, während die königl. Behörden die Flucht ergriffen haben. — Valencia hat sich der Insurrection angeschlossen. — Insurgentenschiffe versuchen die Küstenstädte zum Aufstande zu verleiten. — In Barcelona herrschte am 25. Sept. noch Ruhe, ebenso im Innern des Fürstenthums Catalonien; dagegen ist in der Provinz Tarragona eine Gährung bemerkbar. — Der Oberst Mariones, welcher in Aragonien großen Einfluß besitzt, marschirt mit aufständischen Truppen und 2000 Bauern auf Saragossa. — Der General Calange soll mit der Königin treugebliebenen Truppen nach einem ruhmvollen Kampfe Santander am 24. Sept. wieder eingenommen haben. Die Insurgenten hätten sich auf Schiffe geflüchtet. — Königin Isabella befand sich noch immer in der Festung San Sebastian, unweit der französischen Grenze.

Rußland. Die russische Fregatte „Alexander Njewski“, auf welcher sich der Großfürst Alexis befand, ist am 25. Septbr. auf der Fahrt von England nach Kopenhagen an der jütischen Küste gestrandet. Der Großfürst ward gerettet und ist gesund. Das Rettungswerk ging gut weiter. Die See war ruhiger geworden.

Landwirthschaftliches von Dr. Schneider.

Für Hausfrauen. Das Kaffeekochen gilt zwar gemeinhin als der sogenannte grobe Buchstabe in der Kochkunst, allein es ist dieses eine ganz irrige Auffassung; denn es giebt kaum eine Getränkezubereitung, die so viel Feinheiten in der Behandlung erheischt, als dies bezüglich der Bereitung des Kaffees der Fall ist. Haben wir jüngstbin schon einmal den hohen Gewinn bezeichnet, der aus einem feinen Mahlen der gebrannten Kaffeebohnen entspringt, so wollen wir heute einige weitere Punkte

erörtern, bezüglich deren es noch in vielen Küchen versehen wird. Fast allgemein ist es der Fall, daß der Morgenkaffee entweder mit dem Wasser gekocht wird, welches schon am Abend vorher in die Küche geholt wurde oder mit dem Wasser, welches Morgens die ersten Pumpenköpfe geben. Beides ist falsch. Hat das Wasser eine Nacht über in hölzernen oder gar in blechernen Eimern oder Zubern gestanden, so hat es erfahrungsmäßig seinen Werth als Trinkwasser verloren. Warum? weil sich in ihm enthaltene Mineralstoffe theilweise niedergeschlagen haben, weil die in ihm vorhanden gewesene Kohlensäure sich größtentheils verflüchtigt hat und weil das Wassergefäß, einerlei ob es ein hölzerner Zuber oder ein blechener Eimer ist, Stoffe an das Wasser abgegeben hat, die seinen faden Geschmack erhöhen. Daß auch die ersten Pumpenköpfe niemals ein wohlmundendes Trinkwasser spenden, ist bekannt. Weil es aber fest steht, daß ein schlechtes Trinkwasser auch ein schlechtes Wasser zum Kaffeekochen ist, so sollte man in den Küchen diesen Umstand mehr berücksichtigen, als es bis jetzt geschieht. Aber wenn man sich auch des besten Wassers bedient, so sollte es doch nicht unterlassen werden, dem zu filtrirenden oder zu kochenden gemahlten Kaffee stets eine Messerspitze voll, oder bei großen Gebräuen mehr Soda hinzuzusetzen, weil in allem alkalischen, einen Ueberschuß von Kohlensäure enthaltenden Wasser sich der Kleber, welcher dem Getränke einen angenehmen Geschmack, eine beliebte kräftigere Form, vorzugsweise aber die nährende Eigenschaft gibt, sich leicht und schnell auflöst. Zwar könnte auch durch anhaltenderes Kochen eine Lösung dieses wichtigen Nahrungsmittels erzielt werden; allein es würde dann das Aroma des Kaffees größtentheils verloren gehen. Der Zusatz von Soda ist dann namentlich zu empfehlen, wenn man bei der Kaffeebereitung nach der Filtrirmethode nicht so lange kochendes Wasser nachgießt, bis die Topfportion, die man nöthig hat, voll ist, sondern wenn man nur, was das wichtigste Verfahren ist, durch mehrmaligen Aufguß einen Extract bereitet, den man dann mit Wasser verdünnt. Extractbereitung ist aus dem Grunde zu empfehlen, weil der gemahlene Kaffee alles was er an angenehmen Bestandtheilen enthält, schnell und schon nach wenigen kleinen Aufgüssen an das kochende Wasser abgibt, nicht aber den Bitterstoff, der den Geschmack des Getränkes verdirbt.

Vertliches.

Für den Gesundheitszustand unserer Stadt wird s. Z. aufs Bestmögliche gesorgt; es ist die Trinkwasserfrage erledigt, die Beschaffung eines besseren Flußwassers in Aussicht und der Bau eines zweckmäßigen Krankenhauses in Angriff genommen worden; auch waren Bannbäder und Dampfbäder mit Douchebädern zum beliebigen Gebrauche vorhanden. — Wenn nun aber, wie eine Annonce in Nr. 113 d. Bl. besagt, das an der Promenade gelegene **Dampfbad**, welches, wie die Benennung desselben gezeigt, der Stadt zum Bedürfnis geworden, wegzugshalber verkauft werden soll und es nicht unmöglich ist, daß dasselbe zu einem anderen gewerblichen Etablissement umgewandelt und als **Dampfbad** eingehen wird, so wirft sich die Frage auf, ob es bei dem höchst annehmbaren Kaufpreise (Einsender dieses hörte von 4000 Thlr. incl. des gesammten Inventars) nicht gerathen erscheine, gedachtes Dampfbad für die Stadtgemeinde Großenhain zu erwerben, oder durch Actienausgabe der Stadt als solches zu erhalten, und durch Einrichtung von Bannbädern zu vergrößern?
r.

Den geehrten Bewohnern von Böhla, sowie allen lieben Freunden und Nachbarn, die bei dem für uns so schmerzlichen Hinscheiden unserer einzigen Tochter Lina durch Schmückung des Sarges uns ihre Theilnahme zu erkennen gaben, hierdurch unsern innigsten Dank.

Böhla bei Geislich,
den 26. September 1868.

Gottfried Rühle und Frau.

Morgen, Mittwoch:

Versammlung des Vereins „Frohsinn.“
Pünktliches zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

Desse

Tages
Schu
rath

Ja
ist gef
Jahre
pachte

bei
Bedir

Di
667

Nach
sechs
bis
bekan
Meiß
unter
G

S
soll
Naul
Vorb
verge
B

D
bau
Lage
und
bare
Dan
sehr
Näh
G

Al
E
Be
Do

W
wert
nich
Her
Sch

3
jekt
als
An
vor
gese

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Mittwochs, den 30. Septbr. 1868,
 Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung. Rechnungsfachen. Krankenhaus- und Schulbau-Angelegenheiten. Mittheilung wegen der Stadtrathswahlen. Veröffentlichung der Sitzungsberichte.

Die
Jagdgenossenschaft zu Krauschütz
 ist gesonnen, ihre **Jagd** auf die folgenden sechs Jahre vom 1. September 1869 an jetzt zu verpachten. Gebote sind bis

10. October d. J.
 bei **Unterzeichnetem** einzureichen, wo auch die Bedingungen einzusehen sind.
Gottfried Schumann, Jagd-Vorstand.

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagd**ung der **Flur Göhra** (circa 667 Acker jagdbare Fläche) soll

Sonnabend, den 17. October 1868,
 Nachm. 3 Uhr in hiesiger Schenke auf weitere sechs Jahre, und zwar vom 1. September 1869 bis 31. August 1875, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten, verpachtet werden.

Göhra, den 29. September 1868.
Karl Thiele, Jagdvorstand.

Sonnabend den 3. October Nachm. 3 Uhr soll der **Bau eines Communicationsweges** in **Nauleiser Flur** an den Mindestfordernden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten vergeben werden.

Versammlung in der Schenke daselbst.
Kunze, Gem. = Vorst.

Das an der Promenade gelegene **Wohnhaus Nr. 677**, welches sich seiner günstigen Lage halber zu einer **Färberei** eignet, mit **Fluß- und Brunnenwasser** versehen ist, sechs vermietbare **Piëcen** hat und ein vollständig eingerichtetes **Dampfbad** enthält, steht wegzugshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. — Näheres ist bei **Unterzeichnetem** selbst zu erfahren.
Großenhain, den 25. Septbr. 1868.
C. F. Kühn.

Als, **Freunde**, ihr mich wolltet fangen lassen,
 Sag längst zu Hause ich in meinem Bett!!!
Euch kann ich nur verachten, niemals hassen,
 Denn dieses Stückchen war doch gar zu nett!
 Behüt' mich Gott vor solcher **Freunde** Sphären,
 Vor meinen Feinden will ich mich schon wehren!
M. D.

Allen Bekannten und Freunden, sowie unsern werthen Kunden hiermit zur Nachricht, daß wir nicht mehr **Löpsfermarkt**, sondern im Hause des Herrn **Schneidermeisters Wolf, große Schloßgasse**, wohnen.

Die Familie **Thiemig.**

Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß auch jetzt wie früher **alle weiblichen Arbeiten**, als: **Fanchons, Deckelhäubchen, Kinderhauben, Knabenmüschchen** und verschiedene andere Sachen, vorrätzig sind, auf Bestellung schnell nach Wunsch gefertigt und umgeändert werden.
 Hochachtungsvoll **Henriette Thiemig.**

Isis.

Jahresbericht. Geschäftliches.
 Das Erscheinen Aller ist erwünscht.

Wegen Aufgabe der Schäferei sollen nächsten **Mittwoch, den 30. September**, von Nachmittags 2 Uhr an auf dem Rittergute **Ischäiten weidefette Hammel, Schafe und Lämmlinge**, nach Befinden auch **Lämmer**, nach dem Meistgebot gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Holz-Auction.

Donnerstag den 1. October von früh 9 Uhr an sollen in **Spansberger Thur 80 trockene Kiefern Stadtklaftern, 200 Reifigshode**, sowie **40 dergl. Langhaufen** meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz im Schlage am Wege von **Spansberg nach Göhrisch.** **N. Leidhold.**

Engl. und franz. Sprach- u. Sprach-Unterricht für das Selbststudium Erwachsener nach der Methode **Toussaint-Langenscheidt**; 15. Aufl. Empfohlen vom **Dir. Dr. Diesterweg, Prof. Dr. Herrig, Prof. Dr. Viehoff, Sem. = Dir. Dr. Schlecht u. and. Autoritäten.** Prosp. u. **Probefriese à 5 Ngr.** zu bez. d. jede Buchhdlg. od. von „**G. Langenscheidt's Verlagsh.** in Berlin, Hallesche Str. 17.“ **Frankiren.**

Copie des Zeugnisses.

Herrn **F. A. Tätzner**, Leipzig.

Durch den Genuß von zwei kleinern Fläschchen Ihres mir zufällig bekannt gewordenen „**Leipziger Magen-Elixirs**“ hat sich nicht nur mein Magen wieder geträftigt, sondern auch der alte, längst schmerzlich vermiste Appetit hat sich wieder eingestellt. Bei allen früher angewandten Mitteln wollte sich auch kein **regelmäßiger Stuhlgang** finden, was aber Ihr Elixir doch bewirkt hat. Senden Sie mir für beifolgenden Betrag noch zwei kleine Fläschchen. Achtungsvoll
Moritz Märzdorf.
 Connewitz bei Leipzig, den 20. August 1868.

Vielen Wünschen entsprechend, hält Lager
 Herr **Theodor Bethmann** in **Großenhain.**

F. A. Tätzner,
 alleiniger Destillateur des **Leipziger Magen-Elixir.**
 Leipzig, Klostergasse 7.

Die Schnellisten
 der 5. Classe Königl. Sächs. Lotterie liegen zur gefälligen Einsicht. **Fr. Giebner. Marien-Allee.**

Ca. 25 Schfl. gute Speisekartoffeln
 liegen zum Verkauf in
Nr. 5 zu Krauschütz bei Großenhain.

Ein solides **Dienstmädchen**, welches sich gern allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Ein **Mädchen**, 16—18 Jahre alt, nicht von hier, welches wo möglich schon gedient hat, wird sofort zu miethen gesucht.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **ehrliches, solides Mädchen**, das kochen kann, wird zum **sofortigen Antritt** auf ein Rittergut gesucht.
 Anmeldung in der Exped. d. Bl.

Gewerbverein morgen Abend 8 Uhr. Tagesordnung: Vortrag über die Haut, Handnähmaschinen. Mikroskop mit gewerblichen Präparaten. Vereinsangelegenheiten: Statuten betreffend.

Die modernsten Chignon-Kämme
à Stück von 3 Neugroschen an empfiehlt
Georg Zeibig, Coiffeur. 30 Meissner Gasse 30.

Die Salz-Niederlage von **Th. Töpelmann**
(Großenhain, Dresdner Gasse) empfiehlt alle Arten Salz zum billigsten Preise.

Wollne Strickgarne
in vielen Qualitäten,
wollne Strumpflängen
in allen Farben

empfehlte zu namhaft billigen Preisen

C. A. Wilhelm's Witwe. Meissner Gasse 19.

Journale,
wöchentlich und monatlich erscheinende, besorgt
pünktlichst
A. Neumann's Buchhandlung.

Königsräucherpulver 2½ ngr.,
Zahnkitt 5 ngr., Zahnstocher à Mille 7½ ngr.,
Zahnperlen, Kindern das Zahnen zu erleicht., à Kette 1 thlr.,
Eau de Cologne (echt) à Flacon 7½ ngr.,
Blumendümpelpulver à 5 ngr.,
Sühneraugenmittel in Flacons à 6 ngr. bei
Arthur Hentze. Leihbibliothek am Hauptmarkt.

Seurig & Helm
offeriren ihr Lager von
Braun- und Steinkohlen
jeder Qualität wie Quantität, sowie auch ihr
Sandsteinlager

in roher und bearbeiteter Waare. Jede Bestellung wird zu den billigsten Preisen berechnet.
Bassin Grödel, den 22. Septbr. 1868.

10—15 Accordarbeiter können ausdauernde Arbeit erhalten bei
August Häßlich in Nr. 73 zu Naundorf.

Ein freundliches **Oberlogis** ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei
F. C. Rudolph's Witwe. Hauptmarkt.

Ein **Oberlogis** für 30 Thlr. jährlich ist sofort oder Weihnachten zu beziehen bei
Karl Mensch.

Ein freundliches **Oberlogis** mit Zubehör, vorn heraus, ist sofort oder später zu beziehen:
Lindenplatz Nr. 290.

Ein **Logis** ist zu vermieten und Weihnachten zu beziehen in Nr. 7 zu Mülbitz.

In der Amtsgasse Nr. 80, vorn heraus, ist ein **Logis** für 28 Thlr. zu vermieten und sofort zu beziehen.

Zwei Herren können **Schlafstelle** erhalten:
große Schloßgasse 365.

Im **Gemeindehause** zu **Geißlitz** ist vom 1. October an eine **Stube** mit Bodenkammer zu vermieten.

Morgen, Mittwoch, früh 8 Uhr **Wellfleisch** und **Leberwurst**, Mittags **frische Blutwurst** in **Beeger's Schank- und Speisewirtschaft** im Rahmen.

Einen am Sonntag Abend verlorenen schwarzen **Gürtel** bittet man in der Exped. d. Bl. gegen **Douceur** abzugeben.

Einen am 24. Septbr. auf hiesigem Wochenmarkte verlorenen neuen **Stubenschlüssel** bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Auf der Chaussee in der Nähe des Bahnhofes **Pristewitz** ist am 27. September ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbiges wiedererlangen bei
Wilhelm in Pristewitz.

Großenhainer Getreide-Preise

vom 26. September 1868.

Weizen	6	thlr.	—	ngr.	—	pf.	bis	6	thlr.	10	ngr.	—	pf.
Rorn	4	=	18	=	—	=	"	4	=	22	=	—	=
Gerste	3	=	27	=	—	=	"	4	=	2	=	—	=
Hafer	2	=	20	=	—	=	"	2	=	24	=	—	=
Heidekorn	4	=	20	=	—	=	"	5	=	—	=	—	=

Zufuhre: 579 Scheffel.

Butter, die Kanne 22 ngr. 8 pf. bis 23 ngr. 6 pf.

Heute: **Dampfbad** von 1—3 Uhr für Damen, von 3—8 Uhr für Herren.

Ende des dritten Quartals.

Hierzu eine Beilage.

des

Für d
der Beer
Frau ver
für das
stätte, so
für die
fern herz
Große

Zurück
ter, Fro
fühlen m
reichen
gleitung
diaconus
Trostes
Dank z
Große

Für
unerwar
den un
überaus
wir hi
und de
Berewi

Schr
Hingar
tin, M
F

welche
einem
aus ur
Se
betroffe
thuend
aufrich
zen for
heiliger
welche
Tiefste
Ind
dafür
nigsten
möge
der D

Beilage zu Nr. 114 des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Dienstag, den 29. September 1868.

Für die vielen Beweise lieber Theilnahme bei der Beerdigung unserer Mutter und Großmutter, Frau verw. Tuchmachermstr. Feller geb. Altmann, für das bereitwillige Tragen derselben zur Ruhestätte, sowie Herrn Archidiaconus Weißbrenner für die am Grabe gesprochenen Trostesworte unsern herzlichsten Dank.

Großenhain, am 25. September 1868.
Verw. Nothe nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, Frau Christiane Friederike verw. Kämpfe, fühlen wir uns gedrungen, Ihnen Allen für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sowie Herrn Archidiaconus Weißbrenner für die erhebenden Trostesworte unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank zu sagen.

Großenhain u. Dresden. Die Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim unerwarteten, für uns so schmerzlichen Hinscheiden unserer unvergesslichen Ida, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck des Sarges sagen wir hiermit allen lieben Freunden, Bekannten und den Schul- und Jugendfreundinnen der Verewigten unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Familie Gräfe.

Dank.

Schwer hat uns der Herr geprüft durch den Hingang unserer geliebten, unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Freundin,

Frau **Karoline Emilie Krause**

geb. Benndorf aus Lößhain,

welche plötzlich und ohne daß wir es ahnten in einem Alter von 39 Jahren 6 Monaten 25 Tagen aus unserer Mitte schied.

Je größer aber unser Schmerz über den uns betroffenen unersehlichen Verlust ist, um so wohlthuerender sind für uns die vielfachen Beweise der aufrichtigsten Theilnahme und die aus dem Herzen kommenden erhebenden Worte des Trostes an heiliger Stätte bei ihrem Begräbnisse, durch welche auch die, die uns ferne stehen, aufs Tiefste bewegt wurden.

Indem wir hierdurch unsern herzlichsten Dank dafür abstatten, verbinden wir zugleich den innigsten Wunsch damit: der himmlische Vater möge Sie Alle vor solchen bitteren Schmerzen der Trennung bewahren.

Sie starb und starb uns viel zu früh,
Zu früh auch für die Meinen,
Die Alle wehmuthsvoll um sie
Mit mir, dem Vater, weinen.
Gott, welche Leiden, welcher Schmerz!
Mir blutet immer mehr das Herz
Bei meiner Kinder Thränen.

Du weißt, was ich in ihr verlor,
Um die so tief ich leide,
Sie, die mein liebend Herz erkor,
War meines Lebens Freude,
Vergalt mir lieblich jede Müß'
Und sorgte treulich spät und früh
Für mich und uns're Lieben.

Sa, dort werd' ich sie wiederseh'n,
In jenem bessern Leben,
Als Engel wird aus deinen Höh'n
Sie mir entgegen schweben.
Wie wird mir dann, o Vater, sein,
Wenn sie mich durch Verkürter Reih'n
Zu deinem Throne führet.

Merschwitz, am 14. September 1868.

Franz Krause, Sattlermstr.,
nebst seinen acht Kindern.

Dank.

In der Nacht vom 5. zum 6. September d. J. war es ein Jahr, daß des Feuers Gluth mein ganzes Gehöfte sammt allen Erntevorräthen in Asche verwandelte und ich mit meiner Familie bange Herzens an den Trümmern meiner Habe stand und mir um Rath sehr bange war.

Aber mit Gottes und guter Menschen Hülfe ist die Wiedererbauung der Gebäude meines Gehöftes nun so weit vollendet, daß ich mit den Meinigen wieder meinen Einzug halten konnte. Darum erachte ich es jetzt für meine erste und heiligste Pflicht, nächst Gott allen edlen Menschen, welche mir mit Rath und That zur Seite standen, den herzlichsten und tiefgefühltesten Dank hiermit darzubringen.

Zunächst gilt mein Dank dem Schmiedemeister Herrn Zimmermann, welcher mich mit meiner Familie unaufgefordert in seine Localitäten aufnahm und dadurch sich und seiner Familie manche Einschränkung und Entbehrung auferlegte, um mir mein trauriges Geschick so viel als möglich zu erleichtern; desgleichen dem Getreidehändler Herrn Schäßsch allhier, welcher seine ganze Aufmerksamkeit auf die wenige, noch aus den Flammen gerettete Habe richtete. Er sorgte nicht nur für Unterbringung meines Viehes und Futter für dasselbe, sondern er stand mir auch während des ganzen Baues als aufrichtiger und treuer Freund rathend und helfend zur Seite.

Herzlichen Dank aber auch allen denjenigen Herren Gutsbesitzern von nah und fern, welche mich durch Fuhren und Futter für mein Vieh so bereitwilligst unterstützten und meiner in Liebe gedachten.

Dank insbesondere den Herren Gutsbesitzern in Neuseuslitz, denen ich doch größtentheils fremd war, welche mich auf Fürsprache des Herrn Zimmermeisters Bahrmann durch Fuhren unterstützten.

Dank endlich Allen, welche mich in dieser schweren und sorgenvollen Zeit auf irgend eine Weise unterstützt und mir beigestanden haben.

Aller dieser Wohlthaten werde ich mit meiner Familie lebenslang eingedenk sein, mit dem Wunsche, daß Gott ähnliche Unglücksfälle von Ihnen Allen fern halten möge.

Priestewitz, am 28. September 1868.

C. G. Ubricht.

Veilchenseife, drei Stück 6 Ngr.,

empfehl als etwas Vorzügliches und Billiges für die Toilette **Dittmar Mathes**, Friseur.

Vorschuß- und Credit-Verein.

Die Einlagebücher der Vereinsmitglieder können von heute ab bei unserer Cassenverwaltung, Herrn Stadtrath Franke, wieder in Empfang genommen werden.
Großenhain, 26. September 1868.

Das Direktorium.
Adolf Caspari.

Die Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von

25 Millionen 939 Tausend 831 Gulden 44 Kr. S. W.

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, wosfern es die Landesgesetze gestatte Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschaden,
- b) Güter auf Reisen gegen Transportschaden,
- c) gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1866 für 1248 Schäden die Summe von

4 Millionen 351 Tausend 497 Gulden 3 Kr. S. W.

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten
F. A. Miethmann in Großenhain. J. L. F. Beyer in Lommasch.
C. E. Albrecht in Riesa. Osw. Preil in Krögis.

Zur gefälligen Beachtung.

Ammoniakalisches Superphosphat, Prima Peru-Guano, Baker Guano-Superphosphat, Heufelder ff. gedämpftes Knochenmehl, vom Lager des Herrn C. F. Förster in Riesa, sind von genanntem Herrn in Stand gesetzt, zu eben den gleichen, billigen Preisen, als in Riesa selbst, zu verkaufen, und empfehlen sich hierdurch einem geneigten Wohlwollen

Bassin Grödel, am 22. September 1868.

Seurig & Helm.

Sächsische Dorfzeitung.

Auf das mit Monat October beginnende neue Quartal des

„Dreißigsten Jahrganges“

nehmen alle Kgl. Postämter und Postexpeditionen gegen Vorausbezahlung von 12½ Ngr. Bestellungen an; auch kann das Blatt, wenn es verlangt wird, den geehrten auswärtigen Abonnenten durch die betreffenden Postanstalten gegen Botenlohn von nur 2 Ngr. pro Quartal jeden Dienstag und Freitag pünktlich ins Haus gesandt werden.

Dringend eruchen wir aber unsere geehrten auswärtigen Abonnenten, die Bestellungen gefälligst sofort machen zu wollen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Inserate finden bei der bedeutenden Auflage der „Sächsischen Dorfzeitung“ durch dieselbe sowohl in Dresden als auch im ganzen Lande die ausgedehnteste Verbreitung.

Die Verlags-Expedition.

Peru-Guano,

direct bezogen aus dem Guano-Dépôt der peruanischen Regierung in Hamburg,

Baker-Guano-Superphosphat

von Köthen & Schippan in Freiberg,

ff. bayrisches Knochenmehl

empfang und empfiehlt von seinem Lager hier und Nünchritz billigst

Robert Pollmar.

Böhmische Braunkohlen, Stück- und Mittelkohle, Burgter Steinkohlen, Schiefer- u. Mittelkohle, empfiehlt Schiffer Gottlieb Müller in Nünchritz.